Verordnung über die eidgenössische Kunstpflege = Ordonnance sur la protection des beaux-arts par la confédération

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1985-1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verordnung über die eidgenössische Kunstpflege

(Vom 29. September 1924)
(Stand am 1. Oktober 1980)

Kapitel II:
Bestimmungen über die Kunstausstellungen

1. Nationale Kunstausstellungen

Art. 11
Eine nationale Kunstausstellung wird der Regel nach alle zwei oder drei Jahre zu Lasten des ordentlichen Kunstkredites veranstaltet. Ihre Dauer wird durch ein Reglement bestimmt, das für jede Ausstellung durch die Eidgenössische Kunstkommission und das Eidgenössische Departement des Innern aufgestellt wird und durch den Bundesrat zu genehmigen ist.

Art. 12
Der Entscheid über den Ort, an dem die Ausstellung abgehalten werden soll, steht auf den Antrag der Kunstkommission und des Eidgenössischen Departements des Innern dem Bundesrate zu.

Art. 13
[1] Wird die Ausstellung in der transportablen Ausstellungshalle des Bundes durchgeführt, so hat der Ausstellungsort an die Kosten des Transportes, der Aufstellung und des Abbruchs der Halle einen Beitrag von mindestens 10 000 Franken zu leisten und überdies das Terrain, nebst den erforderlichen Installationen, wie Gas, Elektrizität, Wasserleitung usw. unentgeltlich in solchem Zustande zur Verfügung zu stellen, dass die Halle ohne weiteres montiert werden kann.
[2] Kann die Ausstellung dagegen in andern, bereits erstellten Gebäuden veranstaltet werden, dann hat der Ausstellungsort an deren Mietzins sowie an die Kosten der Installation und Ausstattung der Ausstellung einen angemessenen Beitrag zu leisten, der von Fall zu Fall bestimmt wird.

Art. 14
Die Eidgenössische Kunstkommission ist die leitende Behörde der Ausstellung und für deren künstlerische Ausgestaltung verantwortlich; die Oberaufsicht über die Ausstellung führt das Eidgenössische Departement des Innern.

Art. 15
[1] Zur Beschickung der Ausstellung sind berechtigt: alle Schweizerkünstler im In- und Auslande, sowie fremde Künstler, sofern sie seit wenigstens fünf Jahren ihren Wohnsitz in der Schweiz haben und ihr Heimatland den dort domizilierten Schweizerkünstlern analoge Vergünstigungen gewährt.
[2] Es werden in der Regel nur Werke lebender oder nach der letzten nationalen Ausstellung verstorbener Künstler angenommen.

Art. 16
[1] Die Werke, die nach Massgabe des Reglements an die Ausstellung eingesandt werden, unterliegen der Prüfung von Aufnahmejurys, die ausschliesslich aus ausübenden Künstlern bestehen sollen und von den die Ausstellung beschickenden Künstlern selbst gewählt werden. Jede der Jurys wird durch ein dem Stande der ausübenden Künstler angehörendes Mitglied der Eidgenössischen Kunstkommission präsidiert, und es müssen in ihnen die verschiedenen Kunstzweige (Malerei, Bildhauerei, Graphik und Architektur), sowie die drei wichtigsten Sprachgebiete der Schweiz angemessen vertreten sein. Das Wahlverfahren selbst wird durch das Reglement jeder Ausstellung geregelt.
[2] Für die Zurückweisung eines Kunstwerkes ist Zweidrittelmehrheit der Stimmen der Mitglieder der zuständigen Jury erforderlich.
[3] Die Aufnahmejurys entscheiden endgültig über die künstlerische Eignung der Werke zur Ausstellung. Gegen ihre Entscheide kann nur dann Berufung eingelegt werden, wenn eine Verletzung der Vorschriften dieser Verordnung oder des Reglements stattgefunden hat. Berufungsinstanz ist die Eidgenössische Kunstkommission.
[4] Der Kunstkommission steht das Recht zu, einzelne von den Jurys angenommene Werke, die Anstoss erregen könnten, ihrerseits auszuschalten. Von einem solchen Entscheid ist dem Eidgenössischen Departement des Innern und dem Autor des Werkes Kenntnis zu geben.

Art. 17
Der Bundesrat behält sich vor, in Abweichung von den Bestimmungen der Artikel 11–16 Gruppenausstellungen veranstalten zu lassen, die grundsätzlich ebenfalls allen schweizerischen und den seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz domizilierten ausländischen Künstlern zugänglich gemacht werden sollen und demgemäss auch als nationale Ausstellungen gelten können. In dem Falle haben die Künstlervereinigungen ihre Jurys selbständig zu wählen und die volle Verantwortlichkeit für die Durchführung der Ausstellung zu tragen, während der Bund sich darauf beschränkt, ihnen das Ausstellungsgebäude oder Teile desselben unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und nötigenfalls noch weitere Unterstützungen zu gewähren.

Art. 18
[1] Die erforderlichen Ergänzungs- und Ausführungsbestimmungen werden sowohl im Falle der Organisation der Ausstellung gemäss den Artikeln 11–16 dieser Verordnung als bei einem Vorgehen im Sinne des Artikels 17 dem jeweiligen Reglement vorbehalten.
[2] In diesem sind vor allem auch die Leistungen des Bundes an die Transport- und Versicherungsspesen festzusetzen.

Ordonnance sur la protection des beaux-arts par la Confédération

(Du 29 septembre 1924)
(Etat le 1er juillet 1976)

Chapitre II.
Dispositions concernant les expositions des beaux-arts

1. Expositions nationales

Art. 11
En règle générale, une exposition nationale des beaux-arts est organisée à l'aide du crédit ordinaire des beaux-arts tous les deux ou trois ans. La durée en est fixée par un règlement d'exposition, lequel est élaboré pour chaque exposition par la Commission des beaux-arts et le Département fédéral de l'intérieur et approuvé par le Conseil fédéral.

Art. 12
Le Conseil fédéral désigne, sur la proposition de la Commission des beaux-arts et du Département fédéral de l'intérieur, la localité dans laquelle a lieu l'exposition.

Art. 13
[1] Si l'exposition est organisée dans le bâtiment transportable de la Confédération, la ville désignée comme siège de l'exposition est tenue de verser une contribution d'au moins 10 000 francs aux frais de transport, de montage et de démontage de ce bâtiment. Elle doit en outre mettre gratuitement à la disposition de l'exposition le terrain nécessaire, pourvu de toutes les installations utiles, telles que conduites d'eau, de gaz, d'électricité, etc., et prêt à recevoir le bâtiment.
[2] Si, en revanche, l'exposition peut avoir lieu dans des bâtiments déjà existants, la ville est tenue de prendre à sa charge une quote-part équitable du loyer de ces bâtiments ainsi que des frais d'installation et d'aménagement de l'exposition. Cette quote-part est fixée dans chaque cas particulier.

Art. 14
La Commission des beaux-arts est l'autorité directrice de l'exposition; elle est responsable à ce titre de l'arrangement de celle-ci au point de vue artistique. Le Département fédéral de l'intérieur a la haute surveillance de l'exposition.

Art. 15
[1] Ont le droit de participer à l'exposition tous les artistes suisses, quel que soit leur domicile, ainsi que les artistes étrangers domiciliés en Suisse depuis cinq ans au moins, si dans leur pays d'origine les Suisses jouissent de la réciprocité.
[2] Ne sont admises en règle générale que les œuvres d'artistes vivants ou décédés depuis la dernière exposition.

Art. 16
[1] Les envois sont soumis à des jurys composés exclusivement de professionnels et nommés par les artistes. Chacun de ces jurys est présidé par un artiste professionnel appartenant à la Commission des beaux-arts. Les principales branches de l'art (peinture, sculpture, gravure et architecture) et les trois grandes régions linguistiques doivent y être équitablement représentées. Le règlement de chaque exposition fixe le mode d'élection des jurys.
[2] Une œuvre d'art ne peut être refusée qu'à la majorité des deux tiers des voix du jury.
[3] Les jurys statuent définitivement sur la valeur artistique des œuvres présentées; il ne peut être recouru contre leurs décisions que pour cause de violation des prescriptions de la présente ordonnance ou du règlement d'exposition; l'instance de recours et la Commission des beaux-arts.
[4] La Commission des beaux-arts peut, le cas échéant, exclure des œuvres qui ont été admises par le jury et qui pourraient provoquer du scandale. Une décision de ce genre sera communiquée au Département fédéral de l'intérieur et à l'auteur de l'œuvre.

Art. 17
Le Conseil fédéral se réserve le droit de faire organiser en dérogation aux articles 11 à 16, des expositions de groupes, accessibles à tous les artistes suisses et étrangers domiciliés en Suisse depuis cinq ans au moins, et pouvant par conséquent être considérées comme expositions nationales. Dans ce cas, les groupes d'artistes nomment librement leur jury et assument entièrement la responsabilité de l'organisation de l'exposition, tandis que la Confédération se borne à mettre gratuitement à leur disposition le bâtiment transportable ou des parties de celui-ci et à leur accorder éventuellement une subvention.

Art. 18
[1] Les dispositions complémentaires et d'exécution relatives à l'organisation d'une exposition selon les articles 11 à 16 ou selon l'article 17 sont contenues dans le règlement d'exposition.
[2] Celui-ci détermine en particulier la part des frais de transport et d'assurance que la Confédération prend à sa charge.